

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

IX. Am himmelfahrtsfeste.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

kämpfte; mit list und macht sie auf ihn drang, jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die fersfen schiebt, so sieget sie darum doch nicht, der kopf ist ihr zertrüeten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, die feind nimmt er gefangen, zerbricht der höllen schloß und thür, trägt weg den raub mit prangen; nichts ist, das in dem sieges-lauf den starcken held kann halten auf, all's liegt da überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest, ist unser Heyland worden; wenn satan auch noch ungern läßt vom wüten und vom morden, und da er sonst nichts schafffen kann, nur tag und nacht uns klaget an; so ist er doch verworfen.

5. Des HErrn rechte die behält den sieg, und ist erhöht: des HErrn rechte mächtig fällt, was ihr entgegen stehet. Tod, teufel, höll und alle feind durch Christi sieg gedämpfet seynd, ihr zorn ist kraft-los worden.

6. Es war getödtet Jesus Christ, und sieh, er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, im tod und grabe der nicht bleibt: er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu mit Christo auferstehet, ist dort vom andern tode

frey, derselb ihn auch angehet: genommen ist dem tod die macht, unschuld und leben wiederbracht und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte osterbeut, der wir theilhaftig werden, fried, freude, heyl, gerechtigkeit im himmel und auf erden. Hier sind wir still, und warten fort, bis unser leib wird ähnlich dort, des HErrn verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner roit hingegen wird zu schanden, erlegt ist er mit schimpf und spott, da Christus ist erstanden; des hauptes sieg der glieder ist, drum kann mit aller macht und list uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? was kann uns jetzt der teufel thun, wie grausam er sich stelle? Gott sey gedanckt, der uns den sieg so herrlich hat in diesem krieg durch Jesum Christ gegeben.

IX. Am himmelfahrts- feste.

Mel. Von Gott will ich nicht re.
884 **G**OTT fährt auf gen himmel mit frohem jubel-schall, mit prächtigem getümmel, und mit posannen hall: lobsingt, lobsinget Gott! lobsingt, lobsingt mit freuden dem Könige der heyden, dem HErrn Zebaoth!

2. Der

2. nom
lacht;
men;
es ho
Cheru
nen m
3. ge, d
wissen
himm
voran
lassen
er bri
4. den;
wir
hin,
mach
gegan
gen;
5. gen
uns
Jesu
Gott
wahr
gegeg
fron
6. du r
kann
was
unse
freut
de;
7. hen,
daß
ner

2. Der Herr wird aufgenommen, der ganze himmel lacht; um ihn gehn alle frommen, die er hat frey gemacht; es holen Jesum ein die lauten Cherubinen, den hellen Seraphinen muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die sätze, die unser haupt erhöhet: wir wissen zur genüge, wie man zum himmel geht: der Heyland geht voran, will uns nicht nach sich lassen, er zeigt uns die strassen, er bricht uns sichere bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden; der Herr macht uns platz; wir gehen von der erden dorthin, wo unser schatz. Ihr Herzen, macht euch auf: wo Jesus hingegangen, dahin sey das verlangen, dahin sey euer lauf.

5. Laßt uns zum himmel springen mit herzlichster begier; laßt uns zugleich auch singen: dich, Jesu, suchen wir; dich, o du Gottes Sohn! dich weg, dich wahres leben, dem alle macht gegeben, dich unsers hauptes kron.

6. Ade! mit deinen schätzen, du truges-volle welt; dein toth kann nicht ergötzen: weißt du, was uns ergötzt? Der Herr ist unser preis, der Herr ist unsre freude, und köstliches geschmeide; zu ihm gilt unsre reis.

7. Wenn soll es doch geschehen, wenn kommt die liebe zeit? daß wir ihn wieder sehen in seiner herrlichkeit: du tag, wenn

wirst du seyn? daß wir den Heyland grüßen, daß wir den Heyland küssen: komm, stelle dich doch ein! G. W. Sacer.

Mel. Nun lob, mein heil, den.

885. Er locket jetzt mit seinen händen, und jauchzet Gott mit süßem schall, ihr völker aller enden, lobsinget ihm mit lautem hall; es fährt auf mit prangen der held von Israhel, nachdem er hat gefangen tod, teufel, sünd und höll: jetzt ist er aufgestiegen gen himmel klarheit-voll, kommt, laßt uns sein siegen betrachten recht und wohl.

2. Was hat doch erst gelitten des Allerhöchsten liebes kind? wie hat der held gestritten, als ihn die feinde so geschwind und grausam überfielen? sein leichnam schwitzte blut, das völklein mußte fühlen an ihm den heißen muth: nun hat sich ganz verkehret; der vor mein leider war, wird nunmehr hochgeehret auch von der engel-schaar.

3. Der Herr hat ausgezogen die fürstenthümer, und die macht der starken so gebogen, daß er den sieg davon gebracht; darum ist Christus worden das reich, die kraft, das heyl, und dieß kommt unserm orden absonderlich zu theil: der satan ist gezwungen durch den so herben krieg; der tod auch ist verschlungen, gelobt sey Gott, im sieg.

4. Jetzt kann und will ich po-

Ar 5

chen,

chen, tod, teufel, hölle, sünd und welt! dein stachel ist zerbrochen, o würger! und du selbst gefällt, die höll ist schon zerstöret, die sünd ist abgethan, ey, kommet doch, und höret, was auf dem sieges-plan für wunder sich begeben, wie wir den engeln gleich dort ewig sollen leben in Gottes freuden-reich.

5. Es ist uns aufgeschlossen die längst-versperrte gnaden-thür, und Christi reichs-genossen regieren mit ihm für und für. Gott ist nicht mehr bedeckt mit wolken, wie zuvor, das manchen hat erschreckt: denn hub man schon empor das haupt, hertz, mund und hände, ward man doch nicht erhört, nein, dieses hat ein ende, das werk steht ganz verkehrt.

6. Hat mich nun gleich betroffen in dieser welt creutz, angst und peyn, der himmel steht mir offen, da ich kan sonder trübsal seyn; drum alle schmach auferden, die mir sonst frist mein hertz, muß mir erträglich werden, denn was vermag der schmerz, im fall ich kann bedenken, die ruh und sicherheit, die mir mein Gott wird schenken in jener ewigkeit.

7. Ey soll und muß ich sterben? mir ist der himmel aufgethan, der leib zwar muß verderben. der geist geht weit ein andre bahn: gar schnell wird er geführt in Gottes mächtige

hand, wo keine quaal ihn rühret, und wo sein vaterland. Bald wird das kündlein kommen, daß von des grabes thür mein leib wird sammt den frommen zum leben gehn herfür.

8. Inmittelfst sitzt droben der Herr zu Gottes rechter hand, woselbst ihn herrlich loben die engelkin; in solchem stand ist unser fleisch zu finden, o welch ein ruh und ehr! es müssen nun verschwinden, was uns betrübt so sehr, denn unser theil regleret in großer herrlichkeit, wohin er uns auch führet, wann wir der sünd entfreyt.

9. Lob sey dir, Herr, gesungen, daß du dich aus selbst eigner macht gen himel hast geschwungen, und den triumph davon gebracht, daß du hast aufgeschlossen des himmels gültne thür, und uns zu reichs-genossen verordnet für und für. Ach! laß es doch gelingen der frommen schaar zugleich, ein lob-sied dir zu singen in deines Vaters reich.

Wel. Freu dich sehr, o meine. **886** **H** **END!** auf erden muß ich leiden, und bin voller angst und weh: warum willst du von mir scheiden? warum sähest du in die höh? nimm mich armen auch mit dir; oder bleibe doch in mir; daß ich dich und deine gaben möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein hertze mir zurücke, und nimm meines mit hin-
auf;

auf;
schick
auf
rede
sist
hilf u

3.
erde
ich n
ich
und
te n
auch
bist u

4.
nimm
hilf
ben,
köm
ach!
dem
er e

5.
ferte
hau
tig
den
dar
nimm
nen

6.
wie
sag
die
te d
wo
aus
ein